

SPD Veranstaltung vom 29.11.2008, 18:00 Uhr im TSV Heim zum Thema:

The logo of the SPD (Social Democratic Party of Germany) is located in the top right corner. It consists of a red square with the white letters "SPD" inside.

"Wie könnte eine optimale Bildungsarbeit für Migrantenkinder aussehen?"

mit: Herrn Kenan Kolat, Bundesvorsitzender der
Türkischen Gemeinde Deutschlands (TGD)

Die Veranstaltung, die vom Arbeitskreis Integration des SPD UB Salzgitter, organisiert wurde, fand reges Interesse auch über Salzgitter hinaus. Es kamen auch Teilnehmer aus Braunschweig und Umgebung.

Bevor Kenan Kolat zum eigentlichen Thema kam, erläuterte er kurz, was aus seiner Sicht zur Integration gehört. Dabei rückte er die folgende Punkte in den Vordergrund: gegenseitiger Respekt, Empathie, Akzeptanz, Rechtsgleichheit und gleiche Teilhabechance. "Integration heißt Partizipation" oder "Eingliederung heißt Teilhabe". In seinen Ausführungen machte Kenan Kolat immer wieder deutlich, dass Integration keine Einbahnstrasse ist. Auch die Migranten müssten sich auf die Gesellschaft zu bewegen.

Kenan Kolat kam dann auch schnell zum eigentlichen Thema des Abends. In Berlin gibt es bereits 10 Schulen, die zu 100 % von Migranten besucht werden. Auch in Berlin gab es das Problem, das die Eltern von Migrantenkindern selten zu Elternsprechtagen kamen. Der TGD hat dann die Initiative ergriffen und Elterlotsen ausgebildet. Dadurch konnte erreicht werden, dass an Elterabenden 80 % der Eltern anwesend waren.

In seinen weiteren Ausführungen sprach Kenan Kolat, unter anderem, noch folgende Punkte an:

- Er sprach sich für die Einführung von Ganztagschule, in Form von Gesamtschulen aus.
- Verkleinerung der Klassenverbände.
- Mehr Lehrer mit Migrationshintergrund einstellen, notfalls mit Quotierung.
- Die Sozialbetreuung an den Schulen muss erheblich ausgeweitet werden.
- Kenan Kolat sprach sich für eine Förderung der Mehrsprachigkeit aus. Auch Türkisch könnte man als zweite Fremdsprache anbieten.
- Förderung des muttersprachliche Unterrichts.

Nach Kenan Kolat's Vortrag entwickelte sich eine interessante Diskussion. Eine Lehrerin bemerkte, dass leider sehr wenige Eltern von Migrantenkindern zu den Elternsprechtagen kommen würden. Kenan Kolat unterbreitete daraufhin den etwas unkonventionellen, aber sicherlich wirkungsvollen, Vorschlag, dass die Kinder ihre Zeugnisse nicht mehr selbst ausgehändigt bekommen, sondern dass die Eltern die Zeugnisse abholen müssen. Dazu passte auch der Vorschlag aus dem Publikum, dass die Eltern mehr in den Schulalltag einbezogen werden müssten. Kenan Kolat forderte dazu, dass wir Elternakademien schaffen müssten, die unter anderem auch Bildungslotsen ausbilden könnten. Diese könnten dann türkischen Eltern und natürlich Eltern mit anderem Migrationshintergrund, erklären, wie das deutsche Schulsystem funktioniert. Kenan Kolat forderte die Eltern auf, sich an den Schulen zu engagieren und sich auch in Elternräte wählen zu lassen. Die Schüler forderte er auf, sich im Schülerrat zu engagieren.

Zum Schluss ging Kenan Kolat auf das Thema türkischer Privatschulen ein. Er hat viel Verständnis für die türkischen Eltern, die ihre Kinder auf eine Privatschule schicken wollen, weil sie im derzeitigen Schulsystem keine Zukunft für ihre Kinder sehen. Er ist aber ein Gegner von Privatschulen, weil sie die Gesellschaft "entmischen", und der Integration eher hinderlich sind.